



Die Ich-Selbst-Achse

Wer bin ich selbst?

„Die menschliche Ich-Selbst-Struktur ist ihrem Wesen nach paradox, weil in ihr der mit dem Ich verbundene Bewusstseinsaspekt sich als unlösbar mit dem verbunden erweist, was wir als >Unbewusstes< bezeichnen. So wie das Ich und das Bewusstsein, wie wir sagen >aus< dem Unbewussten entstehen, ist der Mensch als schöpferisches Ich fortlaufend auf seinen Zusammenhang mit diesem ihm Unbekannten angewiesen, dass er >selber< ist, ohne dass er zu wissen imstande ist, was dieses >ich selber< eigentlich sei.“ (Erich Neumann)

Ich möchte im Seminar zunächst Erich Neumanns Konzept zur Entstehung und Ausbildung der Ich-Selbst-Achse vorstellen:
Nach Neumann kommt dabei dem ersten Lebensjahr eines Kindes, in dem es noch in einer Dual-Union mit seiner Mutter in der Vor-Ich-Zeit lebt, eine tragende Rolle zu.

Danach wenden wir uns der Bedeutung dieser Achse zu, die ihr die Jung'sche Anschauung gibt:
Das Ich bildet dabei das Zentrum des Bewusstseins,
das Selbst stellt das Zentrum der ganzen Persönlichkeit dar.

Die Achse verbindet diese beiden Schichten wie eine Straße, über die Kommunikation und Energie laufen kann.

Bei jedem psychischen Prozess findet eine Veränderung in der Beziehung zwischen Bewusstsein und Unbewusstem statt, und damit immer eine Verschiebung der Anteile von Ich und Selbst.

Das jeweilige Verhältnis wirkt sich direkt auf unsere Wahrnehmung und damit auf unsere Lebenshaltung aus. Das Begreifen dieses Zusammenspiels kann zu einer verlässlichen Orientierung im Alltag werden.

Selbstverständlich soll das eigene / gemeinsame Erkunden und Erfahren auch im Seminar nicht zu kurz kommen.

Termin: Sonntag, 14. Juni 2020; 11.00 - 17.30 Uhr;

Ort: Wuppertal;

Kosten: 90,- Euro

Anmeldung bitte bei mir.